



Schulinterner Lehrplan (Curriculum)

Kunst

Sekundarstufe II

Stand: Januar 2016

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II
Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen
Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006
E-Mail: info@gymnasium-hohenlimburg.de
Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de

Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II

Fach Kunst



Jeweils nach der Veröffentlichung der Obligatorik für die Zentralen Prüfungen werden von der Fachschaft die Inhalte und deren Verteilung auf die Halbjahre für die kommenden drei Jahre (EF, Q1 und Q2) differenzierter festgelegt, wobei auf die Spezifik der zentralen Vorgaben eingegangen und andere Inhalte exemplarisch ergänzend festgelegt werden sollen.

Für den Jahrgang 2015 und den Jahrgang 2016 ist dies in der unten angehängten Übersicht für die Q1 und Q2 beispielhaft geschehen.

Nur so können wir auf die jeweilig aktualisierten Vorgaben für die zentralen Prüfungen reagieren und gleichzeitig die weiterhin gültigen Lehrpläne und Richtlinien berücksichtigen.

Die Weiterentwicklung des Schulinternen Lehrplanes ist durch jährliche Evaluationsgespräche innerhalb der Fachschaft gewährleistet, eventuell nötige Änderungen werden immer vor Beginn eines neuen Schuljahres vorgenommen.

Fachschaft Kunst Januar 2016

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums Hohenlimburg ist mit zwei Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass kein Leistungskurs in dem Fach angeboten wird. Sowohl in der EF als auch der QI finden im Fach Kunst zwei Kurse statt. Die Unterrichtseinheiten werden in einer Doppelstunde (90 Minuten) und einer Einzelstunde (45 Minuten) erteilt, in der Sekundarstufe II mit drei Wochenstunden, in der Sekundarstufe I mit zwei Wochenstunden.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume und ist in einem Materialraum mit einem Brennofen ausgestattet. Ein Kunstraum ist zur Betrachtung und Analyse von Bildern mit einem Beamer und einer Projektionsfläche ausgestattet.

Gymnasium Hohenlimburg –Schulinternes Curriculum Kunst Sekundarstufe II – Tabellarische Übersicht der Halbjahre

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

		Unterrichtsvorhaben EF1 Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	-
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6
	Bildstrategien	STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
In h a l t e	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Motiv Quelle (Ingres "Die Quelle" - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – (quaaffines Designobjekt), Inszenierte Fotografie – Cindy Sherman
	Fachliche Methoden	Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad (Naturalismuskriterien)
Le ist u	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)

n gs ko nz ep t	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich
		Unterrichtsvorhaben EF2 Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand
Ko m pe te nz en	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	
In ha lte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere (Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen: Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Leonardo da Vinci
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte

Leistungs-kompetenz	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)
		Unterrichtsvorhaben EF3 Die plastische Form im Raum
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5, ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3, STR1
	Bildkontexte	-
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Knetmasse; Wachs, Plastilin, Ton) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)

	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte: Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger
	Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme, Analyse von Körper-Raum-Beziehung und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
Leistungs- konzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung, Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum), <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)
		Unterrichtsvorhaben EF4 Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3

	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Deckfarbe, Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler	Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. Z.B. Stillleben des Barock/17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 19. /20./21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Stillleben ,Impressionismus (Monet, Manet) Morandi, Werbefotografie, Fotografie
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich
Leistungs-kompetent	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse) von Stillleben des 17. Jh. oder Impressionismus
		Fakultatives Unterrichtsvorhaben EF5 Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELP5 ELR1, ELR2, ELR 3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3 GFR3, GFR5
	Bildstrategien	STP2 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1
Inhalte	Materialien/Medien	Farbe (Acryl, Dispersion), Material (Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte)
	Epochen/Künstler	Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerInnen: J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst
	Fachliche Methoden	werkimmanente Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern , Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses) Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) →Klausurbeispiel im Navigatormaterial

Unterrichtsvorhaben GK Q1 1 Das Individuum in seiner Zeit I (Ich-Bezug) Porträt Rembrandt Harmenzs. van Rijn (Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke)		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3
	Bildkontexte	KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), fotografische Porträtdarstellungen (Einzelporträts aus Fotoalben, Kommunikationsmedien)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Rembrandt Harmenzsoon van Rijn Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt Harmenzs. van Rijn (u.a. Selbstdarstellungen in Malerei und Grafik); Barock Äußere und innere Veränderung/ Verwandlung des Menschen in Phasen des Umbruchs in Porträts von Albrecht Dürer (Renaissance), Rembrandt Harmenzs. van Rijn, Otto Dix (Neue Sachlichkeit), Rineke Dijkstra, Shirin Neshat
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen (Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten

Le ist un gs ko nz ep t	Diagnose	<p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch/ in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts, Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung)</p>

	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Darstellung von Veränderungsprozess durch Porträtvariation[en] in Mischtechnik)

Unterrichtsvorhaben GK Q1 2 Das Individuum in seiner Zeit II Porträt Otto Dix (Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke)		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2 (Umdeutung!, Umgestaltung bei III), KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz, Leinwand), selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, Fotobearbeitung durch analoge/ manuelle und digitale Techniken
		Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Otto Dix

Epochen/Künstler	<p>Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Otto Dix (u.a. <i>Die Eltern des Künstlers II</i>) vom 1. Weltkrieg bis zum 2. Weltkrieg</p> <p>Bekannte, Freunde und Familie in ihrer Zeit in den Porträts von Pablo Picasso, Otto Dix, George Grosz und August Sander (Neue Sachlichkeit); Julian Opie, Elizabeth Peyton und Dayanita Singh (z.B. im Projekt <i>Privacy</i>), Tina Barney</p>
Fachliche Methoden	<p>Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen</p>
Leistungs-konzept	<p>Diagnose</p> <p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen; Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form</p>

<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Dix-Grosz, Dix-Sander oder Dix-Opie)</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q1 3 Der Mensch im (realen) Raum – im plastischen Werk von Alberto Giacometti		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR4
	Bildkontexte	KTP1 KTR2
Materialien/Medien	Materialien/Medien	Ton, Fotografie, Alltagsobjekte
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti
		Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug bei Giacometti anhand exempl. Beispiele: Gehender Mann 1960, Taumelnder Mann 1950, Mann einen Platz überquerend, 1949, Der Käfig, 1950, Figurine in einer Schachtel, 1950, Ägyptische Plastik Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen Streetart / Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city, 2008
Fachliche Methoden	Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen, Fotografie)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Interviews, Zitate) Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug	

Leistungs- skala zeit	Diagnose von	Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Grundkenntnissen von Fotografie / Bildeinstellungen / Close up, Totale Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) Portfolio, Skizze, Bildmontage Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum. Fotografische Dokumentation / film still <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)

Unterrichtsvorhaben GK Q2 1 Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltansky		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3, ELP4, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR3, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP6, STP7, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTR3, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, persönliche Gegenstände
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltanski
		Mehrere Werkreihen von Boltanski, Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquaire 1990, Monument, „The wheel of fortune“ und Künstler die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen: Albrecht Dürer, William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Calder
Fachliche Methoden	Analyse einer Installation, Boltanski (Biennale von Venedig 2011, „The wheel of fortune“, „Personen“, Paris 2010), Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials	
Leistungs- sk	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Mapping) , Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation

nz ep t	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen,</p> <p>(Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation) Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski)</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 2 Konstruktion von Wirklichkeit (Andreas Gursky)		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6, GFR4, GFR2
	Bildstrategien	STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTP1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie mit Gimp, Modellbaumaterialien Zeitschriften, Werbung, Collagematerial, Kataloge vom Möbelhäusern, Bauhäusern und Reisekataloge
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky Verschiedene Werkreihen von Andreas Gursky im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen, Paradiesgärtlein -Schwimmbäder Massen :z.B Börse, Konzerte- Alexanderschlacht,-Leni Riefenstahl; Konsum-Warhol; Rhein-Impressionisten ;Abstrakter Expressionismus- Bangkok Serie, Anna Vogel;
	Fachliche Methoden	Werkanalyse, Werkvergleich, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen

Leistungskompetent	Diagnose	<p>Feststellung der Fähigkeit eine Planung erstellen zu können an Hand eines (Selbstbeurteilung des Lernstandes);</p> <p>Portfolio: Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in Fotoprojekt umzusetzen. Darin:</p> <p>in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen</p>
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen</p> <p>Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen, Fotografien mit dem Computer zu einem illusionistischen Bild unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfügen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren;</p> <p>Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I:</u> Auswahl zwischen a) Planung einer fotografischen Inszenierung mit Modellbau/ Collage</p> <p><u>Aufgabenart III:</u> A ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Bezeichnung von Gursky als „Maler-Fotograf“ in Verbindung mit abbildhaften und nicht abbildhaften Malereien) ((Analyse mit Bildvergleich, Gursky mit historische Vorlage Ikonik: Gursky –Abstrakter Expressionismus (z.B. F.Kline, J. Pollock)))</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 3 Kunst nach 1945		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6, GFR4, GFR2
	Bildstrategien	STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTP1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Verfügbares Präsentationsmaterial
	Epochen/Künstler	Diverse Beispiele der Kunstströmungen nach 1945 in Plastik, Malerei, Zeichnung, Installation, Video u.a.
	Fachliche Methoden	Werkanalyse, Werkvergleich, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen
Leistungs-konzept	Diagnose	Wie in Q2 2
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Wie in Q2 2
	Leistungsbewertung Klausur	Wie in Q2 2

2017 ABITUR

Unterrichtsvorhaben GK Q1 1 Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe I		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2 (Umdeutung!, Umgestaltung bei III), KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz, Leinwand), selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, Fotobearbeitung durch analoge/ manuelle und digitale Techniken
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt + Rembrandt „große“ Gemälde (z.B. Nachtwache, Mann mit dem Goldhelm u.a.) Bekannte, Freunde und Familie in ihrer Zeit in den Porträts von Pablo Picasso , Otto Dix, George Grosz und August Sander (Neue Sachlichkeit); Julian Opie, Elizabeth Peyton und Dayanita Singh (z.B. im Projekt <i>Privacy</i>), Tina Barney

	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Gruppenbild und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten
Leistungs-konzept	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen ; Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch , Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)

Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Rembrandt im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte)
-------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben GK Q1 2
**Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe
im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3
	Bildkontexte	KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), fotografische Porträtdarstellungen (Einzelporträts aus Fotoalben, Kommunikationsmedien)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso
		Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Picasso (u.a.Minotaurus-Thema und Frau mit Puppe Guernica); Moderne und Surrealismus, Einflüsse von Matisse, Picasso und der Krieg Äußere und innere Veränderung/ Verwandlung des Menschen z.B. Dali, Max Ernst Kubismus
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen (z.B. Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten	

Leistungskonzep t	Diagnose	<p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung);</p> <p>in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form;</p> <p>Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch/ in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts, Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Darstellung von Veränderungsprozess durch Porträtvariation[en] in Mischtechnik)</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q1 3 Der Mensch im (realen) Raum – im plastischen Werk von Alberto Giacometti		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR4
	Bildkontexte	KTP1 KTR2
Materialien/Medien	Materialien/Medien	Ton, Fotografie, Alltagsobjekte
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2017): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti
		Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug bei Giacometti anhand exempl. Beispiele: <i>Gehender Mann 1960, Taumelnder Mann 1950, Mann einen Platz überquerend, 1949, Der Käfig, 1950, Figurine in einer Schachtel, 1950, Ägyptische Plastik</i> Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen <i>Streetart / Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city, 2008</i>
Fachliche Methoden	Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. <i>Nachstellen, Fotografie</i>)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (<i>Interviews, Zitate</i>) Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug	

Leistungs- skala zeit	Diagnose von	Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Grundkenntnissen von Fotografie / Bildeinstellungen / Close up, Totale Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) Portfolio, Skizze, Bildmontage Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum. Fotografische Dokumentation / film still <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)

Unterrichtsvorhaben GK Q2 1 Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltansky		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3, ELP4, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR3, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP6, STP7, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTR3, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, persönliche Gegenstände
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im Werk von Christian Boltanski Mehrere Werkreihen von Boltanski, Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquaire 1990, Monument, „The wheel of fortune“ und Künstler die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen: Albrecht Dürer, William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Calder
	Fachliche Methoden	Analyse einer Installation, Boltanski (Biennale von Venedig 2011, „The wheel of fortune“, „Personen“, Paris 2010), Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungs- sk	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Mapping) , Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation

nz ep t	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen,</p> <p>(Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation) Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski)</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 2 Vertrautheit und Fremdsein in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6, GFR4, GFR2
	Bildstrategien	STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTP1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie mit Gimp, Modellbaumaterialien Zeitschriften, Werbung, Collagematerial, Kataloge vom Möbelhäusern, Bauhäusern und Reisekataloge
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen
		Verschiedene Werkreihen von Gerhard Richter im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen, frühe SW-Arbeiten, klassische Portraits; erweiterte Portraits (Akt auf Treppe, Im Motorboot u.a.)
Fachliche Methoden	Werkanalyse, Werkvergleich, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen	

Leistungskomponente	Diagnose	<p>Feststellung der Fähigkeit eine Planung erstellen zu können an Hand eines (Selbstbeurteilung des Lernstandes);</p> <p>Portfolio: Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in Fotoprojekt umzusetzen. Darin:</p> <p>in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen</p>
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen</p> <p>Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen, Fotografien mit dem Computer zu einem illusionistischen Bild unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfügen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren;</p> <p>Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I:</u> Auswahl zwischen a) Planung einer fotografischen Inszenierung mit Modellbau/ Collage</p> <p>Aufgabenart III: A ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Bezeichnung von Richter als „Hyperrealist“ in Verbindung mit abbildhaften und nicht abbildhaften Malereien)</p> <p>(Analyse mit Bildvergleich, Richter mit Vorlage aus Atlas Ikonik: Richter – Neue Formen realistischer Darstellung</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 3 Kunst nach 1945		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6, GFR4, GFR2
	Bildstrategien	STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTP1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Verfügbares Präsentationsmaterial
	Epochen/Künstler	Diverse Beispiele der Kunstströmungen nach 1945 in Plastik, Malerei, Zeichnung, Installation, Video u.a.
	Fachliche Methoden	Werkanalyse, Werkvergleich, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen
Leistungs-konzept	Diagnose	Wie in Q2 2
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Wie in Q2 2
	Leistungsbewertung Klausur	Wie in Q2 2

Sonstige Mitarbeit

Die SoMiNo soll das breite Spektrum der sonstigen Mitarbeit abdecken, einen großen Anteil haben künstlerisch praktische Ergebnisse und deren Vorleistungen bzw. begleitende Arbeitsleistungen.

Schriftliche Lernerfolgskontrollen - Klausuren

Die Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II entweder entsprechend dem Punktekatalog der Abituraufgaben. Das bedeutet zurzeit, dass in einer Klausur 100 Punkte zu erreichen sind, von denen 10 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen.

Die Bewertung kann aber auch durch einen ausführlichen individuellen schriftlichen Kommentar ergänzt/ersetzt werden, wenn dieser sich am Anforderungshorizont der Abiturklausuren orientiert und so den SchülerInnen direkte Hilfen anbietet.

Die Aufgabentypen sowie die Fragestellung orientieren sich ebenfalls an den Abituraufgaben. Darüberhinaus sind praktische Anteile in Klausuren möglich.

Die parallel in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Kollegen tauschen in der Regel die Klausuraufgaben einschließlich eines eventuell vorhandenen Erwartungshorizonts untereinander aus. Eine beispielhafte Besprechung der korrigierten Arbeiten durch die Fachkonferenz findet daher nur in Ausnahmefällen statt.

In der Abitur-Vorklausur erhalten die Schüler eine Auswahlmöglichkeit gemäß der Abiturvorgaben.

Die Anzahl der Klausuren in der EF beträgt zwei, wobei in jedem Halbjahr eine Klausur geschrieben wird. In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

Individuelle Förderung

Im Rahmen des Kunstunterrichts wird den Schülern u.U. zur individuellen Förderung die Möglichkeit gegeben, nach vorhergehender Diagnostik durch den unterrichtenden Lehrer kleinere unterrichtsbezogene Präsentationen und andere schriftliche Arbeiten vorzustellen. Den Schülern ist eine Rückmeldung über die Qualität ihrer Präsentation zu geben.

Facharbeit

Das Thema der Facharbeit soll so formuliert sein, dass der zu untersuchende Aspekt deutlich zum Ausdruck kommt (Fokussierung). Inhaltlich muss sich die Facharbeit nicht zwingend auf den Unterrichtsstoff der Jahrgangsstufe, in der die Facharbeit geschrieben wird, beziehen.

Die Dokumentation der Facharbeit durch ein von den Schülern anzufertigendes Arbeitstagebuch ist nicht notwendig, da den Schülern während der Erstellung der Facharbeit die Fachlehrer beratend zur Verfügung stehen.

Bei der Bewertung der Facharbeit sind neben den inhaltlichen auch formale (z.B. korrekte Zitierweise, Inhalts- und Literaturverzeichnis, Fußnoten, etc.) und darstellerische Aspekte (Gliederung, Themenbezug, etc.) zu berücksichtigen. Eine Darstellung des Inhalts der Facharbeit im Unterricht soll nach Möglichkeit angeboten werden, um den Schülern die Gelegenheit zu geben, sich zu größeren historischen Zusammenhängen mündlich zu äußern.

Besondere Lernleistung

Die besondere Lernleistung wird nur besonders interessierten und qualifizierten Schülern in der Qualifikationsphase angeboten. Die Themen können sowohl künstlerisch praktischer als auch kunstwissenschaftlicher bzw. kunstgeschichtlicher Art sein.

In Ausnahmefällen kann das Thema einer Facharbeit erweitert und vertieft werden.

Sprachrichtigkeit

Bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit erfolgt gemäß Absprache der Fachkonferenz eine Absenkung der Klausurnote um ein bis zwei Punkte nach APO-GOST §13 (6).